



St. Christophorus-Kapelle in Dunningen, 2007-2009

Ein besonders prägnantes Beispiel für das harmonische Zusammenspiel der verschiedenen Kunstgattungen im Werk Tobias Kammerers ist die Christophorus-Kapelle in Dunningen (2007-2009). Über einem ehemaligen Wasserreservoir auf einem Hochplateau gelegen, entwarf Kammerer eine lichtdurchflutete, minimalistische Architektur, deren Grundriss auf einem Fisch basiert, sowohl christliches Sinnbild als auch ein Verweis auf das Element Wasser. Die einfühlsame Glasmalerei an der verglasten Frontseite bietet einen überhöhenden, transzendenten Hintergrund für die hölzerne Kreuzigungsgruppe, während seitlich davon der Blick des Betrachters über gesandstrahlte und transparente Partien weit hinaus in die schwäbische Landschaft geführt wird. Die puristische Inneneinrichtung mit Sitzbank und Altar, die künstliche Lichtführung bei Nacht sowie die Bronzeskulptur des Hl. Christophorus auf dem Vorplatz runden den Gesamteindruck ab.

Der Katalog zur Ausstellung  
**Raumkunst der Gegenwart · Skulptur, Glas- und Wandmalerei von Tobias Kammerer**  
erscheint im B. Kühlen-Verlag, ISBN 978-3-87448-369-8

# TOBIAS KAMMERER

## RAUMKUNST DER GEGENWART

### GLASMALEREI UND SKULPTUR

7. September 2013 – 9. Februar 2014



© stefanjohnesign.de / Fotos: Tobias Kammerer

Titel: Engelflug, 2011, Doppelglasscheibe aus mundgeblasenem Echantikglas, geätzt und tiefsandgestrahlt, 58 x 80 cm



Deutsches  
Glasmalerei-Museum  
Linnich

Rurstraße 9-11, D - 52441 Linnich  
T +49 2462 9917 0  
F +49 2462 9917 25  
info@glasmalerei-museum.de  
www.glasmalerei-museum.de

#### Öffnungszeiten

dienstags bis sonntags 11-17 Uhr  
Eintritt: 4 € / 3 €, Familienkarte 8 €

Mit freundlicher Unterstützung



SIG Combibloc

Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich

# TOBIAS KAMMERER

## RAUMKUNST DER GEGENWART

### GLASMALEREI UND SKULPTUR

Tobias Kammerer (geb. 1968 in Rottweil) zählt zur Avantgarde der zeitgenössischen Glasmaler, die neue Wege im Medium der Glasmalerei beschreiten. Seine Werke finden sich in zahlreichen Profan- und Sakralbauten im In- und Ausland. Der Künstler verfügt über eine große Bandbreite künstlerischer Techniken u. a. Tafel-, Glas- und Wandmalerei, Bildhauerei und Architektur, die er in Abhängigkeit von den jeweiligen Projekten miteinander kombiniert. Das Deutsche Glasmalerei-Museum stellt die interdisziplinäre, raumbezogene Arbeit Kammerers anhand von Glasmalereien, Gemälden, Skulpturen und Modellen vor.

Tobias Kammerer gelangte über Umwege zur Glasmalerei. Als Maler und Bildhauer von 1986 bis 1994 an der Akademie der Bildenden Künste in Wien ausgebildet, war der Künstler früh von der Idee des Gesamtkunstwerkes fasziniert. Sein Bestreben, öffentliche Räume allumfassend zu gestalten – quasi als große Raumplastik – kann er vor allem in seinen Aufträgen für die Kirche verwirklichen. Seit 1995 gehört auch die künstlerische Gestaltung von Fensterflächen zum festen Bestandteil seines Werkes. Für die Chorfenster der Kirche St. Peter und Paul in Neukirch/Rottweil entwarf Kammerer dynamisch bewegte, abstrakte Kompositionen in einem raffinierten Zusammenspiel von Schmelzfarbe, Echtantikglas und traditioneller Bleiverglasung.



links:  
*Abendrot, 2006*  
Schmelzfarbe auf SEG,  
mit Echtantikglas-  
Applikationen,  
90 x 145 cm

rechts:  
*Morgenrot, 2006*  
Schmelzfarbe auf SEG,  
mit Echtantikglas-  
Applikationen,  
90 x 145 cm

unten:  
*Neuapostolische Kirche  
in Bruchsal, 2007-2008*

Ebenfalls 1995 realisierte Kammerer anlässlich der deutschen Kulturwoche in Kenia die autonome Glasmalerei *Nairobi-Kreis*; ein Schlüsselwerk in der Entwicklung seiner Glasmalerei, da diese Arbeit ausschließlich mit Schmelzfarben auf Floatglas realisiert wurde. Tobias Kammerer zählt zu den wenigen Glasmalern, die in den 1990er Jahren die Malerei mit Schmelzfarben auf Floatglas für sich als neuen künstlerischen Weg entdecken und konsequent weiterentwickeln.

Die Linnicher Ausstellung präsentiert eine Reihe dieser seither entstandenen autonomen Glasarbeiten und stellt sie in einen Dialog mit den Ölgemälden des Künstlers. Im Gegensatz zu den Ölbildern erweitern die Glasgemälde das Erleben um eine weitere Dimension – die des Raumes. Die materialspezifische Eigenschaft des Glases bringt sich mit Transparenz und Spiegelung in den Erlebnisraum des Betrachters ein. Die Glasmalereien wirken wie riesige, lichtdurchflutete Aquarelle von leuchtender Brillanz, die sich über den Bildrand in den Raum fortsetzen.

Titel wie *Morgenrot*, *Abendrot* und *Abendhimmel* verweisen auf atmosphärische Stimmungen. Gleichzeitig beschreiben sie auch die Dynamik eines elementaren Naturvorgangs durch auf- und absteigende Formen. Das unendliche Blau des Himmels und des Wassers in Form von breiten, gestischen, mit Schmelzfarbe gemalten Schwüngen kontrastiert mit dem warmen Farbton schmaler, applizierter Streifen aus kostbarem, rotem Überfang-Echtantikglas. Diese sind an den Rändern der Kurven angesetzt und betonen die Richtung der großen, blauen Ur-Form. Auch der Malvorgang selbst wird zum Thema der Darstellung. Oft füllt ein einziger, breit gesetzter „Pinselstrich“ die gläserne Bildfläche. Mit sicherem Schwung zieht Kammerer die Farbe mit einer Rakele über den Glasträger. Die breite Linie wirkt energiegeladen; oft begleiten Farbspritzer ihre Spur. Die Rakele schiebt die Farbe vor sich her, der Betrachter kann Ansatz, Verlauf und Ende der Linie in einer zeitlichen Dimension nachvollziehen.

Die Dokumentation einer Auswahl architekturbezogener Projekte vervollständigt den Überblick über das interdisziplinäre Schaffen Kammerers. Als Beispiel sei die Fenstergestaltung des skulptural geformten Baukörpers der Neuapostolischen Kirche in Bruchsal (2007-2008) und seine Planung der Wallfahrtskirche St. Christophorus in Dunningen bei Rottweil (2007-2009) angeführt.

